

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 47

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit Talent und Tupfen

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Inserat?

KAUZ
sucht
KAUZIN
mit Talent und Tupfen.
Vertrauensvolle Offerten
unter Nr. 1234 an Publi-
citas Bern.

Obwohl die Känze des Nachts sonst klar sehen,
mußte obiger zum nicht mehr ungewöhnlichen
Wege Zuflucht nehmen. Warum wohl? F. H.

Lieber F. H.!

Vielleicht ist er ein Tag-Kauz und will das
Tüpfli bei Licht besehen. Nebelspalter

Umsauf

Lieber Nebelspalter!

Wir stehen vor der schlimmen Tatsache, daß unsere Mutter Helvetia, tateräftig und sachkundig unterstützt durch Monsieur le Bureau, diese armen, unschuldigen Fünfer-Noten ziemlich brutal eingezogen und dem Verzweiflungstode des Einstampfens in dunklen Verliesen in Bern ausgeliefert hat. Vielleicht werden sie auch ganz einfach verbrannt, denn diesen helvetischen Raben-Eltern ist nichts mehr heilig, nicht einmal mehr das Geld. Eine brave Tageszeitung in der rätschen Kapitale hat die totale Drosselung des Umlaufs der Fünfer-Noten ohne weiteres als Umsauf apostrophiert. Wir sind weit davon entfernt, diese Apostrophierung einfach über das Konto Druckfehlertenfel abzuschreiben, wir glauben, daß vielmehr dahinter steckt, daß es die unverblühte Aufforderung zu einer allgemeinen Pintenkehr (Umsauf) im helvetischen Raume ist. Allgemeiner Aufbruch zu einem eindrucksvollen Protest.

Die Zehnernoten, die jetzt herausgekommen sind,

sind bloß ein Pflästerchen auf eine schwärende Wunde. Sie sind nicht so lüpfig wie die Fünfernoten, sind klebriger und hemmen den Umsatz. Immerhin haben sie den unschätzbaren Vorteil, daß sie mit dem schönen Porträt Gottfried Kellers geschmückt sind und unter diesem Patronat ist ein Umsauf auch mit der Zehner-Note als symbolhafte Huldigung an den großen Dichter durchaus denkbar. J. B.

Lieber J. B.!

Famose Idee, – ich werde sie einstweilen bei mir selber ausprobieren – zu Ehren Gottfried Kellers natürlich! Nebelspalter

Reiter unter Pferden

Lieber Nebi!

Bitte lies das:

Das Zürcher Derby der Springreiter. pd. Im Mittelpunkt des am 8. und 9. September auf der Hardwiese bei Zürich stattfindenden Nationalen Concours Hippique steht das Zürcher Derby der Springreiter, das nach der spektakulären Formel des Weltmeisterschaftsfinals ausgetragen wird. In den Vorprüfungen von Bern, St. Gallen und Zürich werden auf Grund eines Punktsystems die vier Schweizer Reiter ermittelt, die das Zürcher Derby bestreiten. In diesem Wettbewerb muß jeder Konkurrent nicht nur das eigene Pferd, sondern auch diejenigen seiner drei Gegner reiten. Man kann sich leicht vorstellen, daß es bei den Parcours guter Reiter unter fremden Pferden nicht an Spannung fehlen wird.

Leider war ich verhindert, mir diese außergewöhnliche Konkurrenz anzusehen, es hätte mich sehr interessiert, ob diese guten Reiter den Parcours nun zwei- oder vierbeinig gesprungen sind und ob die Pferde ihre Hilfen nur mit zwei oder allen vier Hufen gegeben haben. Mit freundlichem Gruß

Erika

Liebe Erika!

Das erinnert mich an eine Geschichte, die einmal in einer deutschen Großstadt passiert ist. Ein bekannter Reiter, nennen wir ihn X., ließ sich vor dem Rennen photographieren und das Bild stand im Schaufenster mit der Unterschrift: X. auf seinem Hector. Beim Rennen passierte diesem Reiter aber das Unglück, daß er stürzte und gerade als er unter seinem Pferd lag, wurde zufällig eine Aufnahme gemacht. Am nächsten Tag sah man diese Aufnahme mit der Unterschrift: Hector auf seinem X.

Mit freundlichem Gruß

Nebi

Gemittagmahl

Lieber Nebi!

Stoßen wir da rein zufällig im Duden, der ja leider auch für die schweizerische Rechtschreibung in Deutschen als zuständig betrachtet wird, auf folgende geniale Wortschöpfung: Gemittagmahl! Für diejenigen, die annehmen sollten, es sei damit Van Gogh gemeint, der sein 800. Bild am Mittag gemalt, pardon, gemahlt, haben soll, steht dabei noch: mittagmahlen (östr. auch für: zu Mittagessen); ich mittagmable; gemittagmahl. – Da haben wir's. In Zukunft werde ich also nicht mehr fragen: «Hat es geschmeckt?», sondern: «Haben Sie gut gemittagmahl?»

Gruß Werner

Lieber Werner!

Ich kann Deiner Kritik nicht beipflichten – ich finde im Gegenteil diese österreichischen Wortbildungen – es gibt auch nachtmahlen und ge-nachtmahlt – ganz nett –; sogar netter als «zu Abend jespeist». Das sind halt Geschmackssachen!

Gruß! Nebi

Aus Gotthelfs Gegend

Lieber Nebelspalter!

Hier bekommst Du schon wieder ein Muster von Zeitungsreklame:

Achtung! Explosive Neuheit!

“pink T.N.T.”

Brilliant wie Feuerwerk! Bezaubernd wie ein Lunapark!

»Pink T.N.T.« ist ein strahlendes, rasantes Hellrot – gewürzt mit einem knisternden Funken Blau.

Noch nie hat eine Farbe toller eingeschlagen. Besorgen Sie noch heute »Pink T.N.T.« – und dann mit Eclat ins volle Leben!

Da es so quasi aus der Gegend von Gotthelfs Wirken stammt, hat es mich fast zum Dichten gebracht. Dir schreibe ich aber dazu nur die paar Liederverse, die jedem dabei einfallen könnten:

«Wie maches denn die Schriberslüt?
Und eso mache sis:
Si setzen es Tüpfli uf es i
und schriben es Fränkli Chöschten i.
Und eso ...

oder

Niene geits so schön und luschtig,
wie daheim im Aemmtal.
Da gits allergattig Ruschtig,
schöni Meitschi überall.

Roßhaarspitzli treit no ds Müeti,
Plätzlibose no der Alt,
d Meitschi schöni Schwäfelhüetli,
Chöpfli drunter grad wie gmalt!

oder aber gib'ts so ein schönes Lied von der Bernertracht, wo es im letzten Vers heißt:

«Druf wird mis Stärnli bleich und stumm,
es chert si hübscheli wieder um
und faht fasch afa gryne.
Es trappelet schnell dem Himmel zu,
dert chas de wieder schyne.
Das Spyrgyrygyri Margineli.»

Wenn Du mir den Gefallen tatest, ober besser, tun könntest, diese explosive Neuheit in den Briefkasten aufzunehmen, so würde ich wirklich mit Eclat ins volle Leben mich stürzen. Mit besten Grüßen

Olgi

Liebe Olgi!

Wie Du siehst, darfst Du Dich stürzen. Hoffentlich knisterst Du dabei mit Deinem Hellrot nicht allzu blau und hast genug – Pink!

Mit besten Grüßen

Nebelspalter

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.



HOTEL ROYAL BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER



Erstes, altrenommiertes Haus am Platze



Der Storch im Frack einherstolzert
Weil heut im Central er dinliert.